

Auslandssemester-Erfahrungsbericht



Sommersemester 2025

Università Bologna – Campus Rimini
(Corso d'Augusto, 237, 47921 Rimini RN, Italien)



„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber / Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in Präsentationen).

1. Einleitung

Ich studiere Tourismus-Management an der Hochschule München und habe mein viertes Fachsemester als Auslandssemester absolviert. Von Februar bis Juli verbrachte ich ein Semester an der Universität Bologna. Für mich standen dabei mehrere Ziele im Vordergrund: Zum einen wollte ich meine Sprachkenntnisse gezielt verbessern und mich in einer neuen kulturellen Umgebung weiterentwickeln. Zum anderen spielte auch die Nähe zu Italien eine Rolle, da ich dort persönliche Verbindungen habe und das Auslandssemester somit sowohl akademisch als auch privat eine bereichernde Erfahrung versprach.

2. Vor dem Aufenthalt

Bewerbung:

Die Bewerbung für das Auslandssemester verlief insgesamt unkompliziert und die Kommunikation mit der Gasthochschule war problemlos. Im Vorfeld mussten verschiedene Unterlagen über das Erasmus-Portal eingereicht werden, darunter das FK14-Formular, ein Motivationsschreiben, ein tabellarischer Lebenslauf, das Notenblatt sowie eine Kopie des Personalausweises oder Reisepasses.

Darüber hinaus gab es einige verpflichtende Schritte, die von der Hochschule München klar vorgegeben und sehr verständlich aufbereitet waren. Dazu zählten unter anderem die fristgerechte Bewerbung bei der Partnerhochschule, die Einreichung des Learning Agreements, die Teilnahme an den interkulturellen Onlinekursen „HM International Fit“ auf Moodle sowie die Organisation der Versicherungen und der Anreise. Alle nötigen Informationen wurden sowohl in Infoveranstaltungen als auch online bereitgestellt, sodass jederzeit nachgeschlagen werden konnte. Bei Unklarheiten stand zudem das International Office der Hochschule München mit Rat und Unterstützung zur Verfügung.



Anreise:

Für die Anreise habe ich den Zug gewählt, da sich diese Option als besonders praktisch und kostengünstig erwiesen hat. Die Verbindung führte mit einem Umstieg in Bologna nach Rimini, wobei es in den Sommermonaten sogar eine direkte Zugverbindung von München nach Rimini gibt. Am ersten Tag habe ich mein Gepäck per Taxi zur Wohnung transportiert, wobei die Stadt insgesamt sehr gut angebunden ist und sich auch Bus oder Bahn nutzen lassen. Der Zug ist meiner Erfahrung nach die ideale Wahl für ein Auslandssemester, da man in der Regel mit mehr Gepäck reist und dies im Flugzeug oft zusätzliche Kosten verursacht.

Gepäck:

Für das Semester hatte ich einen großen Koffer, einen großen Rucksack sowie eine große Reisetasche dabei. Der zusätzliche Platz war notwendig, da ich mein eigenes Bettzeug mitbringen musste. Rückblickend hätte ich mir dieses lieber vor Ort zur Verfügung stellen lassen, da der Transport dadurch deutlich aufwendiger wurde. Besonders nützlich erwiesen sich warme Kleidungsstücke, da es im Februar zu Beginn des Sommersemesters deutlich kälter war als erwartet. Grundsätzlich kann man jedoch vor Ort alles Nötige problemlos und zu guten Preisen kaufen, sodass man beim Packen nicht übertreiben sollte.

Wohnungssuche:

Wer eine Unterkunft im Erasmus-Gebäude oder in studentischen Wohnheimen möchte, muss sich bereits viele Monate im Voraus bewerben. Da dies in meinem Fall nicht mehr möglich war, habe ich – wie die meisten anderen Erasmus-Studierenden – ein Zimmer in einer Residenz erhalten. Dabei handelt es sich um langzeitvermietete Hotels, die sich grundsätzlich sehr gut für einen Auslandsaufenthalt eignen, in der Sommersaison jedoch stark im Preis ansteigen. Für mein voll möbliertes Zimmer mit eigenem Bad und Kochnische habe ich zunächst rund 500 € pro Monat gezahlt. Ab Juni sollte der Preis allerdings bereits auf über 1.000 € steigen, im Juli sogar noch höher, sodass ich mich entschloss, etwas früher als geplant abzureisen. Meine Prüfungen konnte ich trotzdem vollständig in Rimini absolvieren und durch die frühe Rückkehr sogar noch einige Klausuren in München anhängen.

Als Tipp würde ich zukünftigen Studierenden raten, rechtzeitig mit der Suche zu beginnen und sich nicht davon abschrecken zu lassen, wenn die Unterkunft nicht direkt im Zentrum liegt. Ich habe **in Miramare** gewohnt, etwa 6 km südlich der Innenstadt, und war mit dem **Metromare-Bus** in nur 10 Minuten oder mit dem Fahrrad in rund 20 Minuten an der Universität. Insgesamt ist Rimini sehr gut angebunden, sodass auch Wohnlagen etwas außerhalb praktisch sind. Wichtig ist jedoch, bei Online-Vermietungen vorsichtig zu sein: Vor allem wenn Vermieter eine Vorauszahlung verlangen, ist Misstrauen angebracht, da es viele Betrugsversuche gibt.



Finanzierung:

Zur Finanzierung meines Aufenthalts habe ich sowohl Erasmus+ als auch Auslands-BAföG erhalten. Die Antragstellung für Erasmus+ lief über das International Office der Hochschule München vollkommen reibungslos. Deutlich schwieriger gestaltete sich dagegen die Beantragung des BAföG, da das zuständige Auslands-BAföG-Amt in Berlin stark überlastet ist. Obwohl ich meinen Antrag bereits Monate vor Beginn des Semesters gestellt hatte und dieser bewilligt wurde, erhielt ich die Auszahlung erst lange nach Ende meines Aufenthalts. Wer während des Semesters dringend auf die Förderung angewiesen ist, sollte daher unbedingt mindestens ein halbes Jahr vorher mit der Beantragung beginnen.

In Kombination mit meinem Nebenjob, den ich auch während des Auslandsaufenthaltes aus der Ferne weiterführen konnte, reichten die beiden Förderungen jedoch mehr als aus, um meinen Aufenthalt vollständig zu finanzieren.

Versicherungen

Zusätzlich zu meiner regulären Krankenversicherung habe ich für den Auslandsaufenthalt eine **Auslandsrankenversicherung beim ADAC** abgeschlossen. Diese war sowohl preislich günstig als auch von den Leistungen her überzeugend. In Anspruch nehmen musste ich sie während meines Aufenthalts jedoch nicht.

Sprachkurs:

Vor meinem Auslandssemester habe ich an der Hochschule München den Kurs Italienisch 3 abgeschlossen und dabei ein B1-Zertifikat erworben. Für die Teilnahme an den Kursen an der Gastuniversität war dies zwar nicht erforderlich, im Alltag hat es mir jedoch enorm geholfen. Besonders außerhalb der touristischen Saison sprechen viele Menschen in Geschäften oder sogar in Hotels und Residenzen kaum oder gar kein Englisch. Durch meine Vorkenntnisse konnte ich auf Übersetzungs-Apps wie Google Translator weitgehend verzichten und direkt kommunizieren.

Vor Ort wurden zudem Sprachkurse angeboten, über die man gleich zu Beginn umfassend informiert wird. Aufgrund von Überschneidungen mit meinem Stundenplan konnte ich daran allerdings leider nicht teilnehmen.



3. Vor Ort

Orientation Days & Betreuung:

Zu Beginn des Semesters gab es eine offizielle Einführungswoche, die ich allen zukünftigen Erasmus-Studierenden sehr empfehlen kann. Neben Informationsveranstaltungen wurden zahlreiche Kennenlernangebote organisiert, die den Einstieg enorm erleichterten. Dort wurden unter anderem der Ablauf der Universitätskurse erklärt, außerdem fanden eine Stadtführung sowie eine Rundführung über den Campus statt, sodass man sich gleich zu Beginn gut orientieren konnte.

Das Erasmus-Team vor Ort bestand aus sehr engagierten und freundlichen Mitarbeitenden, die jederzeit als Ansprechpersonen zur Verfügung standen und bei allen Fragen unkompliziert weiterhalfen. Insgesamt waren die Angebote äußerst hilfreich und gaben mir alle wichtigen Informationen für den Start in das Semester – gleichzeitig machte es auch großen Spaß, schon in der ersten Woche viele neue Leute kennenzulernen.

Mobilität:

In Rimini stehen mehrere gute Möglichkeiten zur Verfügung, um sich im Alltag fortzubewegen. Besonders praktisch sind die Metromare – eine schnelle Busverbindung – sowie das reguläre Busnetz. Wer häufig öffentliche Verkehrsmittel nutzt, kann ein günstiges Monatsabo erwerben. Für Gelegenheitsfahrten lassen sich Tickets unkompliziert über die **App Roger** kaufen. Die Preise sind insgesamt deutlich günstiger als in Deutschland.

Dennoch eignet sich Rimini ideal, um nahezu alles **mit dem Fahrrad** zu erledigen. Ich habe das Rad als Hauptverkehrsmittel genutzt und nur bei sehr schlechtem Wetter auf Bus oder Metromare zurückgegriffen. Dadurch war ich flexibel, schnell und unabhängig unterwegs.

Essen & Trinken:

Zum Einkaufen nutzte ich in der Nähe meiner Unterkunft hauptsächlich den Supermarkt *Coop*, der jedoch etwas teurer war. Mit dem Fahrrad war ich in nur sieben Minuten bei Aldi oder Lidl, wo die Preise nahezu identisch mit denen in Deutschland sind – das lohnt sich gerade für den Wocheneinkauf.

Die Mensa habe ich persönlich nicht genutzt. Restaurants und Cafés in Rimini sind dagegen durchweg empfehlenswert: Die Auswahl ist groß, die Qualität hoch und die Preise vergleichsweise günstig, sodass man sich auch außerhalb des eigenen Zimmers gut verpflegen kann.

Soziales

Meine sozialen Kontakte bestanden überwiegend aus internationalen Studierenden, vor allem aus dem Erasmus-Programm, aber auch einigen lokalen Studierenden. Über die zahlreichen Veranstaltungen sowie die gemeinsamen Kurse war es sehr leicht, neue Leute kennenzulernen. Da der Auslandsaufenthalt für alle eine neue Situation bedeutete, waren die meisten sehr offen und interessiert daran, Kontakte zu knüpfen. Dadurch entstanden schnell viele Bekanntschaften und auch einige gute Freundschaften, die über das Semester hinaus Bestand haben.

Freizeit & Reisen

In meiner Freizeit habe ich sowohl sportliche als auch kulturelle Angebote genutzt. Für das Training im Alltag hatte ich eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio *Palestra 0.2*, habe aber vor allem die zahlreichen kostenlosen Outdoor-Gyms entlang des Strandes genutzt, um Calisthenics zu machen. Diese Möglichkeiten sind sehr praktisch und machen Sport am Meer zu einem besonderen Erlebnis.

Neben dem Sport gab es viele Gelegenheiten für Ausflüge. Von der Universität oder Erasmus-Organisationen wurden Reisen etwa nach Ravenna oder San Marino angeboten. Privat habe ich mit einigen anderen Erasmus-Studierenden größere und kleinere Trips unternommen – unter anderem nach Sardinien, Urbino, Gradara und Rom. Diese Ausflüge haben das Semester zusätzlich bereichert und ermöglicht, Italien abseits des Studienortes besser kennenzulernen.

4. Studium vor Ort

Während meines Aufenthalts belegte ich vier Kurse:

1. **Management of Cultural Diversities** – thematisch zum Umgang mit kultureller Vielfalt. Besonders durch die dialogbasierte Lehrweise war der Kurs lebendig und praxisnah. Prüfung: Klausur mit offenen Fragen.
2. **International Marketing in Tourism** – behandelte Marketingstrategien im Tourismussektor. Prüfungen: Midterm und Final, überwiegend Multiple Choice.
3. **Competition in Tourism Markets** – fokussierte auf Wettbewerbsstrukturen im Tourismus. Ebenfalls Midterm und Final mit Multiple-Choice-Format.
4. **Corporate Social Responsibility** – inhaltlich zur unternehmerischen Verantwortung. Lehrveranstaltung jedoch wenig überzeugend, da fast ausschließlich von Folien abgelesen wurde. Prüfung: mündlich.

Ranking & Bewertung:

1. *Management of Cultural Diversities* – mein Favorit, da interaktiv und relevant.
2. *International Marketing in Tourism* – gut strukturiert, praxisnah.
3. *Competition in Tourism Markets* – solide, aber weniger abwechslungsreich.
4. *Corporate Social Responsibility* – schwächster Kurs wegen geringer Lehrqualität.

Lehr- und Prüfungsqualität:

Insgesamt war das Niveau vergleichbar mit der HM. Besonders der erste Kurs überzeugte durch Interaktivität, die anderen beiden Marketing- und Wettbewerbskurse waren fair und machbar. Nur CSR fiel durch wenig didaktische Qualität negativ auf.



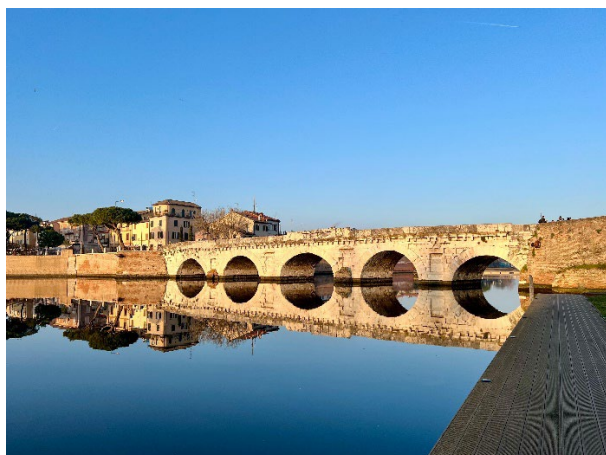
5. Persönliches Fazit

Meine Erwartungen an das Auslandssemester wurden bei weitem übertroffen. Die meisten meiner Ziele konnte ich gut erreichen, auch wenn sich meine Sprachkenntnisse weniger stark verbessert haben, da ich keinen Sprachkurs belegt habe und die Kommunikation mit Kommilitoninnen und Kommilitonen überwiegend auf Englisch stattfand. Die größte Herausforderung stellte für mich die Wohnungssuche dar, die teils aufwendig und von hohen Kosten geprägt war. Als absolutes Highlight betrachte ich jedoch die vielen großartigen Menschen, die ich während des Semesters kennenlernen durfte und mit denen enge Freundschaften entstanden sind.

6. Empfehlungen für Nachfolgende

Für zukünftige Studierende würde ich auf jeden Fall die Anreise mit dem Zug empfehlen, da sie unkompliziert ist und viel Gepäck problemlos mitgenommen werden kann. Ebenso wichtig ist die Teilnahme an den Orientation Days, bei denen man direkt viele Kontakte knüpfen und wertvolle Informationen erhalten kann. Auch meine Kurswahl hat sich als sehr passend erwiesen.

Rückblickend hätte ich allerdings gerne den angebotenen Sprachkurs belegt und vor allem deutlich früher mit der Wohnungssuche begonnen – am besten mindestens drei Monate vor Semesterstart. Insgesamt hätte mir eine frühzeitigere Vorbereitung in mehreren Bereichen einiges erleichtert.



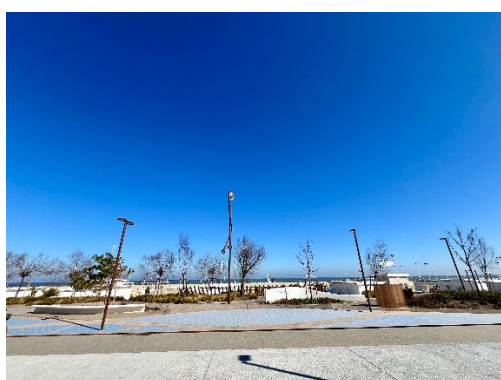
Ponte di Tiberio – Sehenswürdigkeit und Treffpunkt//Historisches Zentrum - Rimini



Nachts Volleyball am Strand



Strand Rimini – gut zum Joggen



Strandpromenade Rimini



Ausflug San Marino